

\* (Zur Behebung der Wiener Hotelnot.) Unter Hinweis auf die bekannte und vielerörterte Tatsache, daß Reisende bei ihrer Ankunft in Wien wegen Ueberfüllung der Hotels keine Unterkunft finden, hat die Bezirksvertretung Innere Stadt auf Antrag der Bezirksräte Bayerhuber, Mach und Fischer beim Magistrat in Anregung gebracht, daß für Reisende Nöchtigungsstellen geschaffen werden sollen, und zwar durch Mieten von gesperrten und unbenützten Restaurationslokalitäten, beispielsweise im Prater; ferner seien die Besitzer der sogenannten Stundenhotels zur Erklärung aufzufordern, ob sie sich nur mit der Vermietung von Stundenzimmern oder mit dem soliden Hotelbetrieb befassen wollen. Sache der Behörden wäre es, festzustellen, welche Hotels als anständige und welche als Stundenhotels zu betrachten sind, und hieraus die nötigen Folgerungen zu ziehen. Begründet werden diese Anträge damit, daß noch größer als die Wohnungsnot der Ansfässigen die der Zureisenden und Durchreisenden sei. Vergnügungsreisende gebe es naturgemäß sehr wenige, wohl aber Reisende, die zum Verbleiben in Wien genötigt seien. Diese finden bei ihrer Ankunft keine Unterkunft, kehren zu den Bahnhöfen zurück, um dort zu nächtigen, was aber nicht geduldet wird. Es könnten auch leerstehende Paläste

(nach dem Antrage des Bezirksrates Bayerhuber auch feindliche Botschaftsgebäude) als Nöchtigungs- und Wohnstellen für ankommende Reisende eingerichtet werden. Auf die Stundenhotels aber könnte die Heeresverwaltung ihre Hand legen, wodurch sie sich nur Verdienste um den anständigen Hotelbetrieb erwerben und andere von ihr in Anspruch genommene Hotels wieder ihrer früheren Bestimmung übergeben könnte.